

Erfahrungsbericht

Erasmus WiSe 18/19

Univerzita Karlova in Prag, Tschechien

Für die IESler ist Auslandssemester obligatorisch. Da mein Schwerpunkt in IES die Kulturgeschichte von Osteuropa war, habe ich mich entschieden, Auslandssemester in Osteuropa zu verbringen. Die Wahl fiel auf Tschechien und für diese Entscheidung gab es mehrere Gründe. Erstens, Tschechien liegt an der Grenze mit Deutschland, was für mich total praktisch war, weil ich günstig die Bustickets (nur 30 Euro von Bremen nach Prag + 2 Euro für zusätzliches Gepäck) kaufen konnte und die Fahrzeit betrug etwa 10-12 Stunden. Zweitens, die Sprache. Da ich selber aus Russland komme und meine Muttersprache Russisch ist, könnte ich teilweise was auf Tschechisch verstehen. Noch ein wichtiger Punkt ist, dass die Seminare aus dem Studiengang „Deutsch-österreichische Studien“ auf deutscher Sprache unterrichtet wurden. Für mich war das die beste Option, weil mein Englisch leider nicht auf dem guten akademischen Niveau war. Und drittens, ich war schon mal früher in Prag und fand schon damals diese Stadt unglaublich schön und märchenhaft. So habe ich gedacht, dass für mich psychologisch leichter wird, in die Stadt umzuziehen, wo ich schon früher war und relativ gut kenne. Nachdem ich schon sicher war, dass das Land für mein Erasmussemester Tschechische Republik ist, habe ich angefangen alle nötige Unterlagen vorzubereiten. Die Liste der Dokumenten ist Standard: Lebenslauf, Motivationsschreiben, Transcript of Records, Sprachnachweis und Online-Bewerbung. Wenn ich mein Auslandsstudium im Wintersemester anfangen wollte, sollte ich alle Unterlagen bis 15.2. einreichen. Das alles sollte auch im „mobility online“ hochbeladen werden. Zeitlich habe ich alles geschafft. Das einzige, was bei mir fehlte, war Sprachnachweis von englischen Kenntnissen im Niveau B2. Damals habe ich intensive Sprachkurse in der Uni besucht und konnte den Nachweis nur im Mai bekommen. Das war absolut kein Problem für International Office und sie haben mir erlaubt den später einzureichen. Nachdem ich die Zulassung von Karls Uni bekommen habe, sollte ich nochmal alle Unterlagen für tschechische Uni bis 15 Juni per Post und online abschicken. In meinem Fall (ich bin ausländische Studentin aus Russland und hatte nur studentisches Visum) sollte ich die Dokumente bis Ende Mai einreichen. Dazu gehörten: Application form, Learning agreement (unterschrieben von beiden Universitäten und von mir selbst), Transcript

of Grades (die letzte Version), Confirmation of your language skills (required English level - B2). Die ganze Information wurde mir per Email von International Office und von Charles University geschickt, so könnte ich nichts verpassen. Was noch hilfreich war, Uni Bremen hat die Veranstaltung für alle Erasmus Studierenden im Juli organisiert. Da könnte man alles, was noch unklar geblieben ist, fragen. Frau Hasenmüller ist die Ansprechpartnerin in Fragen mit Erasmus-Studium und diese Veranstaltung wurde auch von ihr organisiert und durchgeführt. Falls Sie später während der Vorbereitung zum Auslandssemester noch Fragen oder Probleme haben würden, empfehle ich Ihnen direkt zur Frau Hasenmüller gehen und mit ihr alles besprechen. Damals hatte ich z.B. das Problem mit meinem Learning Agreement, das unterschrieben sein sollte. Ich habe LA im International Office (IO) zum unterschreiben gelassen und in paar Tagen sollte ich den abholen. Nach einer Woche hatte ich immer noch keine Antwort bekommen. Dann bin ich nochmal ins IO gegangen und sie haben mir da gesagt, dass das noch eine Weile dauert. Noch eine Woche habe ich auf die Antwort gewartet. Das Problem war, dass ich zu der Zeit mich beeilen sollte, weil die Abgabefrist für Dokumente 31 Mai war. LA war aber immer noch nicht unterschrieben. Nachdem ich zum dritten Mal in IO gegangen bin, wurde mir gesagt, dass sie mein LA nicht finden können und ich soll dann neues LA ausdrucken und persönlich Frau Hasenmüller zum unterschreiben abgeben. Danach hatte ich knapp 2 Wochen bis alle meine Unterlagen nach Prag angekommen sein sollten. Deswegen immer auf die Zeit achten und falls etwas schief geht, dann sofort zur Frau Hasenmüller. Was die tschechische Seite betrifft, kann ich die nur positiv bewerten. Frau Beata Tomeckova war meine Koordinatorin in tschechischer Uni und falls ich irgendwelche Fragen oder Schwierigkeiten hatte (ich habe z.B. zu spät gesehen, dass ich die Kautions für die Wohnung bis 10.08 überweisen soll und hatte Panik, dass ich dann meine Wohnung in Prag verliere), hat sie mir dann sofort per Email geantwortet. Was die Wohnung betrifft, gibt's für Erasmus-Studenten zwei Möglichkeiten: 1. Die Wohnung selbst finden (die Preise sind unterschiedlich, aber im Durchschnitt bezahlt man pro Monat ca. 300-400 Euro). 2. Die Wohnung im Studentenwohnheim von Karls Uni bekommen (ca. 120 Euro pro Monat). Die optimale Lösung war für mich das Zimmer von Studentenwerk zu bekommen. Ich hatte damals gar keine Zeit, um noch eine private Wohnung zu finden, deswegen habe ich in meiner Online-Bewerbung für tschechische Uni markiert, dass ich eine Wohnung von Studentenwerk brauche. Die habe ich ohne Problem bekommen. Ich sollte dann im August nur für die Kautions und die erste Miete das Geld überweisen und das war's. Der nächste Schritt war Grant Agreement. Damit hatte ich auch keine Schwierigkeiten. Man schreibt nur genaues Anfangs- und Enddatum des Studienaufenthalts (bei mir war das von 24.9.18 bis 15.2.19) angeben und das Papier unterschreiben und im Original im IO abgeben. Abgabefrist ist 31.7. für WiSe. Im August hatte ich schon das Geld auf dem Konto. Die Politik von Erasmus+ ist leider so, dass man am Anfang nur 70% der Gesamtsumme bekommt. Das

heißt, dass den Rest bekommt man erst nachdem die Erfahrungsbericht, Confirmation of Erasmus study period, Evaluierungsbericht für die EU-Kommission, Transcript of Records und Anerkennungsbescheinigung am Ende des Auslandssemesters abgibt. Diese Regel haben sie mir so begründet, dass dieses Geld die Motivation für Studenten, rechtzeitig alle Unterlagen am Ende des Semesters abzugeben, ist. Und mit dieser Politik war ich komplett nicht einverstanden. Erstens, dieses Geld brauche ich während des Auslandsstudiums und nicht nachher. In meinem Fall sollte ich schon vor einem Jahr sich um mein finanzielles Zustand in Tschechien kümmern, weil ich kein Anspruch auf Auslands-Bafög habe. Ich wusste schon, dass dieses Geld, das ich von Erasmus+ bekomme, für meine Aufenthalt in Prag nicht reicht (das wäre nur 200 Euro pro Monat). Deswegen sollte ich eine Alternative finden und hab angefangen mehr zu arbeiten, damit ich das Geld sparen könnte. Zweitens, ich finde, dass die Studenten schon genug motiviert sind, um alle Unterlagen am Ende des Semesters rechtzeitig einzureichen, weil ansonsten besteht das Gefahr, dass Auslandssemester nicht bestanden wird und das GANZE Stipendium widergerufen wird. Ich finde, dass schon diese zwei Faktoren für die Studenten reichen. Noch ein negativer Punkt in der Vorbereitung zu meinem Auslandssemester war das Visum für Tschechische Republik. Ich habe russische Staatsbürgerschaft und mir wurde gesagt, dass trotz deutschen Visums ich noch tschechisches Visum für das Studium brauche. Und die tschechische Botschaft befindet sich nur in Berlin. Den Termin für Visumantrag habe ich erst im Oktober bekommen und sollte noch ein Monat warten, bis das fertig war. In dem Fall, wenn Sie auch nicht EU-Bürger/in sind, dann bitte ich Sie rechtzeitig den Antrag für das Visum zu stellen (am liebsten schon im Juni/Juli). So bin ich nach Tschechien mit deutschem Visum angekommen. Aus Bremen bin ich mit dem Bus gefahren und das war die richtige Lösung, weil ohne Umsteigen direkt nach Prag angekommen. Das Zimmer habe ich im Studentenwohnheim Hvezda bekommen und ich hatte mehrere Möglichkeiten, wie ich Studentenwohnheim erreiche. Man könnte U-Bahn nehmen (am Busbahnhof Florenc gibt's eine rote Linie C, die Ihnen zum Museum bringt. Danach soll man umsteigen und bis Petriný fahren), den Bus oder Taxi. Ich habe Taxi genommen, weil nach zehn Stunden im Bus ich schon müde war und ich hatte zwei Koffer dabei. Für Taxifahrt bis Hvezda habe ich 25 Euro bezahlt. Da ich relativ spät nach Hvezda angekommen bin, wusste ich nicht, wo ich die Schlüssel für mein Zimmer bekommen kann. Das Problem bestand noch daran, dass in tschechischen Studentenwohnheimen fast keiner aus dem Personal Englisch sprechen kann. Nachdem ich die Schlüssel bekommen habe, bin ich endlich in mein Zimmer eingezogen. Ich wusste schon am Anfang, dass das Zimmer für zwei Studenten geeignet ist. Aber meiner Meinung nach, 120 Euro für so ein kleines Zimmer für zwei Personen zu viel ist. Wie das Zimmer in Hvezda aussieht, können Sie auf dem Foto unten sehen:



Voll praktisch war, dass ich etwas früher als geplant nach Prag gekommen bin. So könnte ich in Ruhe mich auspacken und die neue Umgebung kennen lernen. Von 24.9.18 bis 26.9.18 ist die O-Woche stattgefunden. Die Organisation der O-Woche könnte meiner Meinung nach etwas besser sein. Erstens, man sollte für die O-Woche sich anmelden. Es gab auch die Hauptveranstaltungen, wo man ohne Anmeldung kommen könnte, aber bei den meisten Veranstaltungen war die Kapazität begrenzt. Ich war leider zu spät mit der Anmeldung und fand voll schade, dass ich daran nicht teilnehmen könnte. Deswegen melden Sie sich für die O-Woche an, sobald Sie die E-Mail von der Uni erhalten. Ich habe noch vergessen zu sagen, dass Erasmus+ zusammen mit Charles University für Erasmus-Studenten den intensiven tschechischen Sprachkurs anbietet und die Kosten für den Sprachkurs werden übernommen. Ich persönlich hatte im September keine Zeit, um an dem 3-wochigen Kurs teilzunehmen, aber ich würde empfehlen den trotzdem zu besuchen, um die Basiskenntnisse in tschechischer Sprache zu bekommen und noch 7 CP dafür zu erhalten. Was die Seminare betrifft, ich sollte im Laufe von 2 Wochen die Seminare, die mir gefallen, aussuchen, den LA During the mobility ausfüllen und im mobility online hochladen. Es war aber nicht ganz klar wie man sich für die Vorlesungen und Seminaren anmelden soll. Während der O-Woche wurde uns ISIC-Card gemacht und wir haben den Login und Passwort für SIS (das ist wie e-learning in Uni Bremen) erhalten und man könnte da für die Seminare mich anmelden. Wie ich das früher erwähnt habe, Charles University bietet die Vorlesungen auch auf deutscher Sprache an. Da mein Deutsch etwas besser als Englisch war, habe ich sofort alle Seminare auf deutscher Sprache gewählt. Die meisten Seminare waren mit der Geschichte von Tschechoslowakei und Deutschland verbunden. Ein großer Nachteil war, dass das Gebäude, in dem ich alle Seminare hatte, war etwas zu weit und ich brauchte

etwa 40 Minuten bis Uni. Vorteilhaft war, dass die Tickets für öffentliches Verkehrsmittel in Prag richtig günstig sind. Für 3 Monate habe ich 300 Kronen bezahlt. Das sind etwa 12 Euro. Deswegen bin ich jedes Mal mit dem U-Bahn zur Uni gefahren. Die Station hieß Jinonice, genauso wie das Uni-Gebäude. Insgesamt hatte ich 4 Seminare ausgewählt. In Uni Bremen habe ich schon extra CPs, deswegen brauchte ich in der Charles Uni nur 21 CPs bekommen. Die Seminare selbst fand ich gut. Die meisten Dozenten waren aus Deutschland, deswegen die Studien- und Prüfungsleistung war in Tschechien genauso wie in Deutschland. Die einzige Ausnahme war das Seminar von einer tschechischen Dozentin. Bei ihr sollte ich den Vortrag halten, mündliche Prüfung bestehen und dazu noch eine schriftliche Arbeit abgeben. Für 6 CPs fand ich schon etwas zu viel. Es gibt vor allem für die Erasmus-Studenten die Möglichkeit, die Note und CPs oder nur CPs zu bekommen. Falls Sie noch die Note bekommen möchten, dann wundern Sie sich nicht, wenn Sie als Note A, B, C, D, E oder F bekommen. In Prager Uni stellt man als Noten die Buchstaben, wo A natürlich die beste Note ist. Während der Prüfungszeit (die ist normalerweise im Januar) hatte ich Schwierigkeiten mit der Anmeldung zu den Prüfungen. Ich habe dann die Dozenten darüber gefragt und sie meinten zu mir, dass man bei einigen Seminaren gar keine Anmeldung zu der Prüfung braucht (aber trotzdem lieber ständig im SIS die Information prüfen). Nachdem man mit den Prüfungen fertig ist, soll man auf den letzten Schritt des Erasmussemesters achten, nämlich den Confirmation of study period zum Unterschreiben bei IO in Prag abzugeben, den OLS Sprachtest schreiben, und über EU-Survey nicht vergessen.

Und jetzt möchte ich kurz über die Stadt selbst erzählen. Prag ist unglaublich wunderschöne Stadt mit interessanter Geschichte. Ich habe nie mich gezweifelt, dass ich die falsche Stadt für Auslandssemester ausgesucht habe. Jede Ecke in Prag kann Ihnen etwas Neues erzählen und tief verborgene Emotionen wecken, wie das bei mir war. Außer den berühmtesten Sehenswürdigkeiten wie Karls Brücke, Staromestka namesti oder Prazsky Hrad würde ich Ihnen empfehlen, mindestens einmal ins Prager Staatstheater (narodni divadlo) zu gehen, besonders zu dem Ballett! Karls Uni bietet sogar günstige Tickets in Höhe von 2 Euro für Studenten an! Verpassen diese Möglichkeit nicht! Ein nächster „must see“ ist Museum von Alfonso Mucha. Seine Werke finden Sie unbedingt inspirierend. Im Prag, in der Nähe von Karls Brücke, gibt's noch Wahlstein Park mit Pfauen. Sogar im Winter ist der Park auf und man kann da in Ruhe spazieren gehen. Was die tschechische Küche betrifft...ich kann keine richtige Worte finden, um zu beschreiben, wie lecker sie ist. In der Nähe von deutscher Botschaft gibt es ein Lokal, der „U magistra Kelly“ heißt. Veprovo kolene (oder Schweinknie) ist typisches Gericht von tschechischer Küche und in diesem Lokal machen sie den besonders gut. Und die Preise sind richtig günstig. Noch ein Lokal mit leckerer tschechischer Küche

ist „Louvre“ in der Nähe von Narodni divadlo. Da empfehle ich unbedingt die Suppe mit Leberfrikadelle oder die vegane Suppe mit roter Bete und Rübe zu probieren. Falls Sie eher ein Fan von Pizza oder Pasta sind, gibt es im Smichov (Bezirk in Prag) eine Pizzeria „Einstein“, wo man zwei Pizzas für einen Preis bekommen kann (man soll nur vorher ISIC Karte zeigen). Falls Sie nach der Pizza noch nicht satt geworden sind, gibt es in der Nähe noch ein Katzencafe. Man kann da gerne was Warmes bestellen und die Gesellschaft von Katzen genießen. Wenn Prag für Sie schon langweilig geworden ist, gibt es jederzeit die Möglichkeit, andere tschechische Städte zu besuchen. Mein Traum war Karlovy Vary. Als Studentin habe ich nur 3 Euro für Hin- und Rückfahrt bezahlt. Regiojet bietet für Studenten richtig günstige Preise an. Es gibt noch eine Firma „Oh, my Prague!“, die für die Studenten die Ausflüge in unterschiedliche europäische Ländern anbietet. So habe ich im Oktober Budapest besucht. Für drei Tage incl. Bustickets, Hostel, Frühstück und Reiseführungen habe ich nur 100 Euro bezahlt. Zusammengefasst, genießen Sie die Zeit in Prag, entdecken neue Lokale, Plätze, Städte, Museen, Theatern, Küche usw. Vergessen Sie auch nicht, rechtzeitig alle Unterlagen abzuschicken, ausführlich alle E-Mails zu lesen, auf die Fristen aufzupassen und im Fall der Fragen und Schwierigkeiten sofort den Koordinatoren zu schreiben. Ich hoffe, Sie fanden diesen Erfahrungsbericht spannend und hilfreich.